

# Calwer Wochenblatt

№ 45.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenpreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Gegendorte; außer Bezirk 12 Bfg.

Sonntag, den 20. März 1904.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Bf. 1.10 incl. Träger. Vierteljähr. Wohnortpreis ohne Postg. f. d. Orts- u. Nachbortverkehr 1 Bf., f. d. sonst. Bezirk Bf. 1.10, Besehlageld 20 Bfg.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der Kgl. Zentralkasse für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Fachschule für Feinmechanik, einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik, in Schwennigen.**

An der unter Aufsicht der K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik in Schwennigen beginnen am 2. Mai d. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik, einschließl. Uhrmacherei und Elektromechanik, für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfasst 3 ordentliche Jahreskurse, welche mit einer Schlussprüfung (Gehilfenprüfung) abschließen, sowie im kommenden Schuljahr erstmals einen einjährigen höheren Fortbildungskurs (Meisterkurs), insbesondere für solche Gehilfen, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Verfertigung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Professor Dr. Göpel in Schwennigen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, 8. Februar 1904.

K. Zentralkasse für Gewerbe und Handel.  
Caupp.

## Tagesneuigkeiten.

× Neubulach, 18. März. Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ und der „Schwarzwälder-

bote“ berichten heute von einer Wiedereröffnung des Betriebs des alten Kupfer- und Silberbergwerks hier. Es scheint, daß der Versuch, einen der drei Stollen des Biegelbachtals soweit möglich gangbar zu machen, zu solcher Berichterstattung veranlaßt hat. Den Bergbau wieder aufzunehmen, das beabsichtigt hier niemand. Eine Strecke weit kann man nun in zwei engen Gängen des nicht sehr weit von der Sägmühle entfernten Stollens zwischen den Felsen in das alte Bergwerk vordringen, bis tiefes Wasser Halt gebietet. Der zweite Stollen weiter unten ist durch einen mächtigen Felsblock verschlossen. Der dritte ist aus Anlaß der Erbauung der Mühlbacher Wasserleitung geschlossen worden.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]  
Se. Königl. Majestät haben am 14. März d. J. allergnädigst geruht, den Kontrollbeamten der Versicherungsanstalt Württemberg den Titel „Kontrollsekretär“ zu verleihen.

Stuttgart, 17. März. Die Zahl der unbestellbaren Briefsendungen (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) nimmt fortgesetzt zu und ist in Württemberg im letzten Jahr auf mehr als 300 000 gestiegen. Bei der Mehrzahl dieser Sendungen ist die Unbestellbarkeit auf fehlende oder mangelhafte Adresse zurückzuführen. Um den Absendern das Anbringen der Adresse in Erinnerung zu bringen, werden über den Briefeinwürfen in den Schalterräumen die den Postanstalten demnächst zugehenden Anschläge mit den Worten „Adresse nicht vergessen“ angebracht. Da ein großer Teil der unbestellbaren Sendungen nicht zurückgegeben werden kann, weil weder Name noch Wohnort der Absender aus den Sendungen ersichtlich sind, so sind die Postanstalten angewiesen worden,

bei Gelegenheit darauf hinzuwirken, daß Name, Wohnung und Wohnort des Absenders auf oder in den Briefsendungen angegeben werden.

Balingen, 18. März. Ueber den Nachlaß des † Inhabers der mech. Schuhfabrik G. Lint u. Sohn, hier, Eugen Lint, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Ueber die Höhe der Passiven kursieren verschiedene Gerüchte. Man hofft, daß die so günstig in der Nähe des Bahnhofes gelegene Fabrik, die mit modernen Einrichtungen versehen ist und die bisher mit ca. 150 Arbeitern in flottem Betriebe war, einen Käufer finden werde, was zur Erhaltung der seitherigen Rundschaft sowohl, wie auch im Interesse der zahlreichen Arbeiterschaft wünschenswert wäre.

Ubingen, 18. März. Einige Ueberraschung verursachte heute die Nachricht, daß der seit einigen Jahren hier als Rechtskonsulent tätige Wilhelm Böhrle, früherer Redakteur des „Neuen Altboten“, flüchtig gegangen und sich Amerika zugewandt habe. Seit einiger Zeit schwebte eine gerichtliche Untersuchung wegen Unterschlagung u. a. gegen ihn, weil er seinen Auftraggebern teils größere, teils kleinere Summen einlassierte und nicht abgelieferte.

Ellwangen, 18. März. Gestern Nachmittag wurde hier die Privatklage des Redakteurs Ritter der „Reinszeitung“ gegen den Redakteur Dr. Eisele der „Jps- und Jagtzeitung“ verhandelt. Letzterer hatte dem Kläger „massiven Schwindel“ vorgeworfen, weil er trotz Vereinbarung der „Jagtzeitung“ mit dem „Jps“ noch immer behaupte, die höchste Auflage der Zeitungen des Jagtbezirks zu haben und auch sonstige beleidigende Äußerungen

## Fenilleton.

Rechtlich verboten.

## Krieg im Frieden.

Roman von Hans Hochfeldt.

(Fortsetzung.)

Hans wandte sich neckend an Ella:

„Und hat er seine Sache gut gemacht oder Dir auf die Schleppe getreten?“

Ella warf einen unwilligen Blick auf Hans, dann nickte sie dem Fährich, der etwas verlegt ausfas, freundlich zu.

„Lassen Sie sich durch meinen Vetter nicht anärgern,“ sagte sie. „Die nächste Polka tanzen wir wieder zusammen.“

Dolder verbeugte sich tief.

„Gnäd'ges Fräulein machen mich sehr glücklich.“

„Fährich, Fährich,“ lachte Hans, „nehmen Sie sich vor meiner Koufine in Acht, sie ist das Bild ohne Gnade.“

„So laß doch den Herrn von Dolder in Ruhe,“ rief Margot plötzlich hastig und fügte leise hinzu: „Es brennt mir doch auf den Lippen, Lusch alles alles zu sagen!“

„Ach so! — Richtig!“ Hans wendete sich wieder an Dolder: „Na, Fährich, da Sie so brav getanzt haben, so erquiden Sie sich 'mal da nebenan mit einem Glase Bier und einer Zigarre.“ Er wies durch den Wintergarten nach dem Rauchzimmer hinüber.

Dolder blickte ihn etwas verblüfft und durch die kurze Verabschiedung leicht geärgert an, antwortete jedoch prompt „zu Befehlen“ und ging langsam aus dem Wintergarten. An der Schwelle zum Salon drehte er sich noch ein mal um,

machte von dort aus mit einem schmachtenden Blick auf Ella dieser noch eine tiefe Verbeugung und murmelte dabei vor sich hin:

„Oh, wenn ich jetzt schon Leutnant wäre, — ich wüßte, was tun. Der Leutnant Rheinbach sollte dann wagen, mich so kurzer Hand wegzuschicken!“

Kaum war er verschwunden, so zog Margot Ella stürmisch hinter ein Bosquet, das sie von den Augen Neugieriger schützte, und umarmte sie jubelnd.

„Lusch, liebe Lusch, ich bin zu glücklich!“

Ella blickte sie überrascht und erstaunt an:

„Was ist denn geschehen?“

„Kannst Du es nicht erraten? Sieh mich doch nur einmal ordentlich an. — Sieh ich nicht ganz anders aus?“

Ella lächelte.

„Ja, Deine Wangen glühen, und deine Haare sind arg zerzaust.“

Margot lachte.

„So, — ist das wahr?“ Sie drehte sich schnell nach Lederström um, der ihr mit dem Baron und Hans hinter das Pflanzenarrangement gefolgt war. „Da siehst Du, was Du angerichtet hast.“

Lederström ergriff lachend ihre drohend aufgehobenen Hände und küßte diese.

„Ja, ich bin ein schwerer Verbrecher,“ rief er, „straf' mich nur tüchtig.“

Hans beugte sich zu der freudig erschrocken Ella nieder und flüßerte:

„Na, nun weißt du wenigstens, was die Glocke geschlagen hat!“

„Verstehe ich recht?“

„Ja, ja, unsere Krabbe hat sich mit dem langen Menschen da verlobt!“

Mit einem leisen Jubellaut umarmte Ella ihre Freundin.

„Oh, Margot, wie mich das freut.“

gegen ihn gebraucht. Die Zeugenaussage ergab, daß die „Nemszeitung“ tatsächlich die höhere Auflage hatte und noch hat, und so wurde der Angeklagte zu 50 Mark Geldstrafe, Tragung sämtlicher Kosten und Veröffentlichung des Urteils in der „Ips- und Jagszeitung“, in deren beiden Kopfblättern „Vopfinger Tagblatt“ und „Bote vom Braunnenberg“ und in der „Nemszeitung“ verurteilt. Wie aus dem Bericht der Nemszeitung hervorgeht, hat die „Ips- u. Jagszeitung“ bei Berechnung ihrer Auflage die Kopfblätter der „Ips- und Jagszeitung“ „Bote vom Braunnenberg“ und „Vopfinger Tagblatt“ mit in Betracht gezogen.

München, 18. März. Der hiesige Kaufmann Adolf Becher, der krank darniederliegt, nahm während der Nacht anstatt einer als Schlafmittel dienenden Pastille eine zur Desinfektion bestimmte Pastille. Trotz ärztlicher Hilfe führte diese Vergiftung den Tod herbei. Der Vorfall ist der Staatsanwaltschaft mitgeteilt worden.

Mainz, 18. März. Bei einer gestern in der Stadthalle zu einem Wohltätigkeitsfest abgehaltenen Generalprobe eines Gesangsvereins stürzte das Podium ein, auf dem sich etwa 100 Sänger befanden. Etwa 30 stürzten ab und trugen meist leichtere Verletzungen davon.

Dresden, 13. März. Ein Seitenstück zum Kwickiprozess, wobei ebenfalls der Kampf um ein Majorat ausgefochten wird, beschäftigt gegenwärtig das Oberlandesgericht zu Dresden. Es handelt sich um die Anerkennung des vierjährigen Sohnes der Prinzessin Alicia von Schönburg-Waldenburg geborenen Prinzessin von Bourbon durch die Agnaten des prinziplich Schönburg-Waldenburgischen Hauses, das bekanntlich in Sachsen ansässig ist und dessen Haupt, der alte Prinz Schönburg, auf dem Schlosse zu Gauenitz residiert. Die Ehe des Sohnes des letzteren, des Prinzen Friedrich Ulrich, mit der Prinzessin von Bourbon, der Tochter des spanischen Thronprätendenten Don Carlos, wurde vor kurzem vom Landgericht Dresden geschieden und die Prinzessin als „schuldiger Teil“ auf Grund einer begangenen „Eheirung“ erklärt. Auf Grund dieses Urteilspruches erhoben sogleich die Agnaten des Schönburg-Waldenburgischen Hauses Protest gegen die Legitimität des Sohnes des prinziplichen Ehepaares, der, wie die ersteren behaupten, aus der „Eheirung“ der Prinzessin mit einem italienischen Kavaliere hervorgegangen sein soll. Während der Berliner Kwickiprozess vor aller Augen und Ohren verhandelt wurde, spielt sich der Dresdener hinter verschlossenen Türen ab. Gestern stand nun Verhandlungstermin vor dem Oberlandesgericht Dresden an, das jedoch die Öffentlichkeit nicht zuließ. Nur soviel ist bekannt geworden, daß ein Urteil noch nicht gesprochen und auch vor Monat Mai nicht zu erwarten ist, weil das Gericht weitere Beweiserhebungen anzustellen

beschlossen hat. Die Angelegenheit der Prinzessin von Bourbon steht im engsten Zusammenhange mit der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen. Unter den beschlaggenommenen Briefen der Kronprinzessin fanden sich nämlich auch solche mit allzu offenen Herzen ergüssen der Freundin, Prinzessin Alicia von Schönburg geb. Prinzessin von Bourbon weist mit ihrem Kinde bei ihren Angehörigen in Italien. Die Nachricht, daß sie den Papst gebeten habe, ihre Ehe mit dem Prinzenmahl für nichtig zu erklären, wird von katholischer Seite als unzutreffend bezeichnet.

Berlin, 18. März. Auf dem Friedhofe der Märzgefallenen im Friedrichshain war am heutigen Gedentage der Zubrang etwas stärker als erwartet wurde. Das schöne Wetter hatte viele Scharen namentlich von Arbeitslosen angelockt. Kränze wurden weniger als sonst niedergelegt, da auf besonderen Wunsch der Genossen eine Zentralinstanz diesmal die Sache besorgte. Die Polizeischar hatte schon vormittags gründliche Arbeit getan, indem sie allzu blutrünstige Verse von Kranzschleifen abschneiden ließ. Die Anarchisten hatten schwarze Kranzschleifen, die Sozialdemokraten rote gewählt.

Berlin, 18. März. Der Kaiser ist heute vormittag 10 Uhr 35 Min. an Bord des „König Albert“ in Gibraltar eingetroffen, wo sämtliche Schiffe des britischen Kanalgeschwaders in Paradeformation zum Empfang bereit lagen und den Königsalut abfeuerten. Hierauf begab sich der Gouverneur von Gibraltar Feldmarschall White mit seinem Stabe an Bord des „König Albert“, um den Kaiser zu begrüßen.

Berlin, 18. März. Das Zentralhilfskomitee für die deutschen Ansiedler in Südwestafrika hat durch Vermittelung der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes aus den bisher zu Gunsten der geschädigten Ansiedler in Südwestafrika eingegangenen Spenden weitere 20000 M. dem Hilfskomitee in Windhut überwiesen.

Kiel, 18. März. Von der Mannschaft des Schulschiffes „Sioch“, das gestern nach einer achtmonatlichen Seereise hier eingetroffen ist, sind unterwegs insgesamt 26 Mann an einer Zellengewebe-Entzündung erkrankt. 6 Schwererkrankte liegen in Ponta Delgada auf der Azoren-Insel Higel.

Paris, 18. März. Aus Seoul wird berichtet: Die Regierung läßt durch eigene Sendboten die Bevölkerung, insbesondere diejenige im Norden des Landes über die Bedeutung des japanischen Papiergeldes aufklären, da die Bauern sich für gebrandschampt halten und nicht glauben wollen, daß später die Papierscheine eingelöst werden.

London, 18. März. „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen Bericht eines Korrespondenten, der soeben von einer Reise nach dem Norden Koreas zurückgekehrt ist. Der Korrespondent stellt fest, daß die japanischen Streikräfte von Seoul bis

nach Pingyang vorgeschoben sind. Alle Drijschaften bis dorthin seien von Japanern besetzt. Die Bevölkerung habe die Japaner ungern ankommen sehen und behandle dieselben mit offener Feindseligkeit. Namentlich beklagt man sich über die zahlreichen Requisitionen, die seitens der Japaner vorgenommen werden.

London, 18. März. Aus Seoul wird telegraphisch berichtet, Korea räumt gründlich mit politischen Verbrechern, Räubern und unehrlichen Beamten auf. In den Gefängnissen finden täglich Enthauptungen statt. In den letzten drei Nächten wurden 40 Personen, davon manche unverdient hingerichtet.

London, 18. März. Der „St. James Gazette“ wird aus Tokio berichtet: Seit den Nachrichten von mehreren befriedigenden, wenn auch kleinen Siegen hat sich die Haltung der Japaner geändert. Dieselben sind jetzt übermäßig zuversichtlich geworden, betrachten den Krieg so gut wie beendet und sprechen nur noch von den Ausland zu dittirenden Friedensbedingungen.

Petersburg, 18. März. Da die japanischen Landungen in Korea sehr langsam vor sich gehen, so erwartet man hier das Erscheinen der japanischen Hauptmacht unter General Kobama am Jalufluß erst zwischen Ende April und Mitte Mai.

Seoul, 18. März. 5000 japanische Koreaner sind beschäftigt, eine Feldbahn von Seoul nach dem Norden zu bauen. Auch Zivilarbeiter werden dazu herangezogen. Die Eisenbahn von Seoul nach Fusan wird nicht vor dem Oktober fertig werden. Die russische Artillerie ist wieder auf das Nordufer des Jalu gegangen. Auch ein Teil der Kavallerie wurde zurückgezogen. Nur schwache Kräfte stehen noch bei Soengschoen.

### Standesamt Calw.

#### Geborene.

- 14. März. Julius Ernst, Sohn des Karl Schrag, Kaufmanns hier.
- 15. „ Walter Heinrich Karl, Sohn des Heinrich Schnauffer, Kaufmanns hier.

#### Gestorbene.

- 12. März. Justine Wilhelmine Laure, ledige Nähterin hier, 74 Jahre alt.
- 15. „ Philippine Jakobine Höfer Wwe., geb. Feldmaier hier, 74 Jahre alt.

### Reklameteil.

508. Medaille  
Wellaustr. Paris  
v. 75 Pf. p. Mtr. an-  
Muster portofrei.  
Deutschlands größtes Spezialgeschäft  
MICHONEL & CO BERLIN SW. 19  
Luisenparkstr. 43, Ecke Markgrafstr.  
Eigene Fabrik  
in Oranienburg

Sie küßte sie innig und gab dann Lederström mit herzlichem Glückwunsch die Hand.

„Also du bist zufrieden mit meiner Wahl?“ rief Margot, zog dann aber gleich ein drolliges Gesicht. „Ich muß allerdings leider sagen, daß er nicht ganz nach meinem Geschmack ist.“

„Oho,“ machte ihr Bräutigam.

„Ja, ja, es ist so! Er ist mir noch viel zu dreist und übermütig.“

„Na, das wirst Du ihm in der Ehe schon abgewöhnen,“ rief Hans lachend. Der alte Baron war zu Ella getreten.

„Nun, Lusch, Du bist doch lächtig überrosa, nicht wahr?“ fragte er.

„Eigentlich doch nicht,“ lächelte diese. „Ich habe schon bei dem vorjährigen Wandoor so manchmal meine eigenen Gedanken gehabt.“

Lederström hörte es.

„Siehst Du, Lieb,“ rief er lachend seiner Braut zu, „ich habe Dir also schon damals „famos“ gefallen, — Du mir übrigens noch viel famoser.“ Er wollte Margot von Neuem in seine Arme ziehen, doch wurde er daran durch Hans verhindert.

„Tue mir doch den einzigen Gefallen und menagier' Dich in meiner Gegenwart,“ sagte er. — „Ubrigens muß ich dringend eine vertrauliche Frage an Dich richten. — Enschuldigst,“ wendete er sich an die Anderen, „daß ich Euch diesen Menschen einen Augenblick entziehe.“ Er faßte ihn unter den Arm und führte ihn seitwärts.

„Sag 'mal, neugeborener Schwager,“ fing er halbblau an, — „aber offen und ehrlich, — wie hast Du es eigentlich so schnell zu Stande gebracht? Ich meine, welche Worte hast Du denn gebraucht?“

Lederström blickte ihn etwas perplex an:

„Höre 'mal, Du scherzest wohl?“

„Nein, nein, es ist mein voller Ernst,“ antwortete Hans hastig. — „Sieh, ich will doch jetzt auch anhalten, aber, weiß der Henker, ich finde absolut nicht die richtigen Worte. Ich habe vorhin schon zweimal angefaßt, aber ich kam nicht vom Fleck.“

Sein Schwager lachte:

„Du bist doch sonst nicht auf den Mund gefallen?“

„Richt wahr, es klingt unglücklich? Aber ich versichere Dich, diese Erklärung an Fräulein Olga wird mir saurer, als der längste Übungsmarsch.“

„Hans, Du bist drollig.“

„Ich weiß nicht, wie es kommt, aber jedesmal, wenn ich vorhin angefaßt habe, war es mir, als ob mir plötzlich einer die Kehle zuschnürte, und weg waren alle meine Gedanken. — Ich kann doch nicht so ohne Weiteres sagen: „Gnädiges Fräulein, ich bitte um Ihre Hand,“ — oder: „Gnädiges Fräulein, wollen Sie die Reinige werden?“ — Man muß sich doch allmählich an diese Hauptsache herantirailieren.“

„Ja, da kann ich Dir wirklich nicht helfen,“ antwortete Lederström amüsiert, „das muß Dir der Moment eingeben, aber ich meine, wenn man Jemand lieb hat, finden sich die Worte schon von selbst.“

„Hm, — wenn man sich lieb hat!“ Hans wiederholte diese Worte langsam. — „Ja, wenn man. — hm.“ Er blickte plötzlich unruhig auf. „Hm, weißt Du, das, was ich mir so bisher unter Liebe vorgestellt habe, das — ja das fühle ich doch eigentlich nicht für Fräulein Olga. — Ich finde sie schön und interessant, wir werden uns ja wohl auch in der Ehe leidlich vertragen, aber —“ er blickte sich in unruhigen Gedanken um, und sein Blick fiel plötzlich auf Ella, — er saß leicht zusammen. — „Ja, wenn sie wie Lusch wäre,“ fuhr er mit einem Male lebhaft fort, dann wußte ich schon, was ich zu sagen hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche und Privatanzeigen.

#### N. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister Band I. Bl. 33, ist bei der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw, e. G. m. b. H., heute eingetragen worden:

In der Generalversammlung vom 24. Febr. 1904 ist an Stelle des verstorbenen Kassiers und Vorstandsmitglieds Chr. Im. Kraushaar in Calw zum Kassier und Vorstandsmitglied auf die Dauer von 3 Jahren pro 1904—1907 gewählt worden:

Georg Eberhard, Kaufmann in Calw.

Den 17. März 1904.

Stv. Amtsrichter: Botteler.

#### Gehingen O. Calw.

### Stammholzverkauf.



Am Montag und Dienstag, den 28. und 29. März ds. Jrs., kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld Abteilung Herdweg, Buschäcker, Kohlplatte, Torwariggrund, Gerber- und Helligenwald zum Verkauf:

581 Stück Lang- und Klotzholz und zwar:

Langholz I. Kl. 30,55 Fm., II. Kl. 61,44 Fm., III. Kl. 75,88 Fm., IV. Kl. 81,12 Fm., V. Kl. 6,41 Fm.,

Sägholz I. Kl. 98,43 Fm., II. Kl. 63,54 Fm., III. Kl. 52,33 Fm., IV. Kl. 12,47 Fm., worunter 58 Stück Eichen bis zu 69 cm Durchmesser, sowie 41 Stück Blattbuchen schönster Qualität bis zu 10 m Länge und 47 cm Durchmesser.

Sämtliches Nadelholz ist gerepelt; dasselbe besteht zu 1/3 aus Tannen, zu 1/3 aus Fichten und zu 1/3 aus Föhren. Die Qualität ist durchaus sehr schön. Abfuhr günstig.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr beim Rathaus. Die Eichen und Buchen kommen erst am zweiten Tag zum Verkauf.

Registrierungsbelege wollen sofort beim Waldmeisteramt bestellt werden.

Gemeinderat.

#### N. Forstamt Wildberg.

### Fichtenstangen- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 26. März d. J., vorm. 11 1/2 Uhr, im Schwarzwaldbränhaus in Wildberg aus Staatswald Klosterwald 7 und Gaisburg 8: 210 St. Baustangen I./III. Kl., 94 Hognstangen II./III. Kl., 195 Hopfenstangen I./III. Kl., ferner aus Abiswald, Tiergärtle, Gaiswerthale, Schmeltlinge, Gmeinsberg, Klosterwald Abt. 1, 6, 7; Gaisburg Abt. 2, 3, 8, Am.: 11 Nadelholzscheiter, 64 dto. Prügel, 220 dto. Abbruch, aus Klosterwald Abt. 6 zus. 1110 St. geb. Nadelholzwellen.

#### N. Forstamt Calmbach.

### Reisigverkauf

am Donnerstag, den 24. März, nachm. 2 Uhr, in der Kälblingshütte aus Staatswald Kälbling Abt. Mooswiese, Kollmich, Kälblingwiese, Zellerholz, Buckel, Vord. Thann und Vord. Allmand:

3440 Wellen Nadelholz-Schlagreisig auf Haufen, 4230 dto. Durchforstungsreisig in 34 Flächenlosen geschägt, 12 Lose Kappelrinde.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf den Erlass des N. Oberamts im Wochenblatt Nr. 44 werden die Schweinebesitzer aufgefordert, die Anmeldungen von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf bis spätestens 28. ds. Mts. hier einzureichen.

Calw, 19. März 1904.

Stadtschultheißenamt.  
G 013.

#### Göttlingen.

### Der Lang- u. Sägholzverkauf des Nadelholzes

der Gemeinde findet am Montag, den 21. März 1904, vorm. 11 Uhr, auf dem Rathaus statt.

Den 18. März 1904.

Gemeinderat.

#### Schmieh.

### Wegbauafford.

Am Mittwoch, den 23. März 1904, nachmittags 1 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathaus die Herstellung eines circa 1100 m langen und 1,20 m breiten Fußweges von Schmieh nach Teinach im öffentlichen Abstreich vergeben.

Kostenvoranschlag liegt auf dem Rathaus in Schmieh zur Einsicht auf.

Den 18. März 1904.

Gemeinderat.

#### Richthalde-Oberweiler.

### Jagdverpachtung.



Am Freitag, den 25. d. M., nachmitt. 1 Uhr, wird auf dem Rathause dahier die hiesige Gemeindejagd, deren Pacht mit dem 31. d. M. abläuft, wieder auf eine weitere Periode verpachtet.

Richthalde, 16. März 1904.

Schultheißenamt.  
R e d.

#### Calw.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter hat zu seinem Wohnhaus, Um- und Neubau die Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flächner- und Anstreicharbeiten zu vergeben.

Bewerber für vorgenannte Arbeiten können Zeichnungen, Ueberschläge und Bedingungen in meiner Wohnung einsehen, und sind Offerte hierfür bis zum 26. März ebenda selbst einzureichen.

Göttling, Tuchmacher.

#### Alzenberg.

Frühe ertragreiche

### Kartoffeln

zum stecken hat zu verkaufen

Kaiser Rupp.

Neuhengstett, 18. März 1904.

### Todesanzeige.



Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Nyasse, alt Amtsdienner

heute mittag 12 Uhr nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag mittags 2 Uhr statt.

### Danksgiving.



Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter

Philippine Höfer, geb. Feldmaier,

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers am Grabe, die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Beichenbegleitung sagen wir allen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Tochter: Anna Wagner.

### Bürgerverein Calw.

Monatsversammlung am Montag, den 21. März, abends 8 Uhr, bei Bäcker Gassenheimer.

### Meine Ausstellung

in

## Modell-Hüten

und sämtlichen Neuheiten in Auspuhkartikeln

zeige empfehlend an.

Hane Schauble,

Badgasse.

## Reisekörbe

in bester Qualität, stets 20 Stück sortiert auf Lager, sowie Postkörbe empfiehlt

Wilh. Frank jr.,

Korb- und Kinderwagengeschäft,  
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

Am 4. April beginnt ein

### neuer Kurs

im Weiknähen, Flicken, Zeichnen und Sticken; gründlicher Unterricht im Maschinennähen, gutführender Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Marie Weiker Witwe,  
Badgasse.

### Ladengesuch.

In guter Lage der Stadt wird ein Laden nebst Wohnung mit 3 Zimmern und allen Erfordernissen zu mieten gesucht.

Offerte unter W. M. mit Preisangabe befördert die Exped. ds. Bl.

### Trink-Eier

frisch eingetroffen (Hasenmarke), schwere Ware, 2 Stück 11 Sch, bei

Albert Haager.

### Logis

von 2 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Mein oberes

### Logis,

5 Zimmer mit Zubehör, habe auf 1. Juli zu vermieten.

G. Frank, Biergasse.

### Logis

von 2 Zimmern mit Zubehör auf Mai oder Juni gesucht. Von wem, ist zu erf. im Compl. d. Bl.

Per 1. April oder 1. Mai eine

### Wohnung

mit 2—3 Zimmern gesucht. Angebote unter S. C. an die Red. ds. Blattes.



Die Ausstellung meiner  
**Modell-Hüte**  
und den Eingang  
sämtlicher Neuheiten der Saison  
erlaube ich mir hiennt anzugeben, und zum Besuch: höflich einzuladen.

**Calw. Luise Leberz,**  
Modes.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am **Donnerstag, den 24. März 1904,** stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in das Gasthaus zum „Röhle“ in **Alzenberg** freundlichst einzuladen.

**Ludwig Kling,**  
Sohn des Gottlieb Kling auf dem Calwer Hof.  
**Katharina Broß,**  
Tochter des Jakob Broß in Wolfenhausen.  
Kirchgang 1/12 Uhr.

**Meine Musterkarten**  
mit den neuesten Dessins in **Kleider- und Blousenstoffen** ausgestattet,  
bringe hiennt in empfehlende Erinnerung.

**Nane Schaible.**

 **Kinderwagen**  
in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt  
**Wilh. Grant jr.,**  
Korb- und Kinderwagengeschäft,  
Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

**F. Rund & Ritter, Weinhandlung,**  
Weilderstadt, empfiehlt sein Lager in  
**Rot- und Weißweinen**  
von 20 Liter ab 45 J bis 1 M. pr. Liter, bei größerer Abnahme billiger.  
(Garantie für Reinheit.)

Wir bringen hierdurch unsere Nebenprodukte:  
Ia. hydraulischen Schwarzkalk in Säcken 50/100 Cntr.,  
Ia. lufttrockene Schlackensteine 12x14x30 Cntr.,  
Weißkalk in Stücken (den wir jedoch nur auf vorherige Bestellung  
in beliebigen Mengen liefern),  
zu billigsten Konkurrenzpreisen in empfehlende Erinnerung.

**Krüger & Co., Hirsau,**  
Fabrikation künstlicher Bimssteine.

**Hirsau.**  
**Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen**  
finden sofort dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.  
**Med. Gurten- und Bandweberei Cannstatt,**  
Filiale Hirsau.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind  
**MAGGI'S** Schutzmarke  
**Suppen** Kreuz-Stern  
in Würfel 10 Pfg.

für 2 gute Teller Suppe, weil von unerreichter Feinheit im Ge-  
schmack. Stets frisch erhältlich bei  
**Erhard Kern a. Markt.**

Meine im ersten Stock gelegene  
**Wohnung**  
mit 7 Zimmern zc. ist auf 1. April  
oder 1. Juli zu vermieten.  
**Louis Schill Witwe,**  
Marktplatz.

Ein jüngeres kräftiges  
**Mädchen**  
wird auf Ostern als Silberputzerin  
bei gutem Lohn gesucht.  
**Handelschule.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das Liebe zu Kindern hat und  
auch ein wenig kochen und nähen  
kann, wird per 1. April ange-  
nommen.  
**Franz Fabrikant G. Buchinger,**  
Pforzheim,  
Lammstr. 19, III. Stock.

Althengstett.  
30 Ztr. ewiges  
**Kleeheu**  
verkauft  
Gemeinderat Kömpf.

**Ein kräftiger Junge,**  
welcher Lust hat, die **Rehgeret** zu  
erlernen, findet Lehrstelle in Eßlingen.  
Zu erfragen bei **Frau Schneider**  
zur Sonne, Calw.

Ein fleißiger, solider und tüchtiger  
Mann, womöglich gelernter Schlosser,  
findet gegen gute Bezahlung dauernde  
**Beschäftigung.**  
Verheiratete bevorzugt. Schriftliche  
Angebote unter A. Z. 999 an die  
Redaktion d. Bl.

**Gärtner-Lehrlinge,**  
welche sich im Baumschulfach und in der  
Topfpflanzenkultur ausbilden wollen,  
werden angenommen bei  
**Julius Manz**  
in Pforzheim.

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
macht die Wasche  
blendend  
weiss!



Zu haben in den meisten Geschäften  
Fabrikant: **Carl Gantner, Göppingen.**

Althengstett.  
Einen kräftigen  
**Jungen**  
nehme in die Lehre. Keine Feldarbeit.  
**Gottlieb Kühner,**  
Auf- und Wagenschmied.

**Fahrtknecht,**  
tüchtig und solid, ledig oder verheiratet,  
findet dauernde Stelle bei  
**E. L. Wagner,**  
Sägewerk Ernstmühl.

Ungefähr 50 Zentner gut ein-  
gebrachtes  
**Heu**  
hat zu verkaufen  
**Kau, Bierbrauer.**

**Starke Johannisbeer-  
sträucher**  
rote, schwarze und weiße, empfiehlt  
**Chr. Sägele,**  
Handelsgärtner.

Weltenchwann.  
**Zur Frühjahrspflanzung**  
empfehle **Kernobst- und  
Steinobsthochstämme,  
Halbhochstämme,  
Formobstbäume und  
Beerensträucher**  
in Ia. Qualität.  
Wegen Räumung eines Schlags gebe  
weitere Bäume um billigen Preis ab.  
Obstbaumwart **Pfommer.**

 **Gänse-  
federn  
und Daunen.**  
Unübertroffenes  
Produkt der  
**Geflügel-Anstalt Eßlingen**  
— bakterien- und staubfrei —  
mit den neuesten Maschinen  
gereinigt.  
Man wende sich um portofreie  
Zusendung von Mustern an  
**Gebrüder Kauffmann,**  
Eßlingen a. Neckar.

Es giebt nichts  
besseres  
gegen **Husten,**  
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung,  
Influenza, auch Krampf Husten zc.  
als  
**Carl Nill's** allein  
echte  
Spitzwegerich-  
**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 und  
20 J mit dem Namen Carl  
Nill zu haben in **Calw**: Carl  
Schnauffer, Konditorei und  
Café, **Althengstett**: H. A. de,  
**Dedenyfronn**: J. G. Gulde,  
**Gütlingen**: J. G. Hummel,  
**Liebenzell**: G. Krumm,  
**Stammheim**: L. Weich, **Un-  
terreichenbach**: Frau Marg.  
Kusterer Bwe.